

## EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFT

Ludwig-Uhland-Institut (LUI), Schloss, Tel.: 29 74886 (72374)

E-Mail: [lui@uni-tuebingen.de](mailto:lui@uni-tuebingen.de)

Die Tübinger Empirische Kulturwissenschaft (EKW) gehört zum Kreis der Fächer, die aus der Volkskunde hervorgegangen sind. Sie untersucht Phänomene der Alltagskultur in gegenwartsbezogener und historischer Perspektive. Beide Sichtweisen dienen dazu, die kulturelle Ordnung und Dynamik moderner Gesellschaften zu analysieren und zu interpretieren. Grundlegende theoretische Kategorie der EKW ist *Kultur*, verstanden als der permanente Prozess des praktischen Aushandelns der Regeln, nach denen Menschen, Gruppen und Gesellschaften zusammen leben, sich verständigen und voneinander abgrenzen. Die EKW erforscht, wie Menschen arbeiten, ihren Alltag organisieren und miteinander verkehren, wie sie mit dem natürlichen und kulturellen Erbe umgehen und welches Bild sie sich von diesen Beziehungen selbst machen.

Wegen der anhaltenden Nachfrage nach Studienplätzen bei begrenzter Lehrkapazität gibt es für das Studium der EKW eine Zulassungsbeschränkung.

Zum Wintersemester 2006/07 begann am Ludwig-Uhland-Institut der Bachelor-Studiengang Empirische Kulturwissenschaft (BA). Im Rahmen eines BA-Studiums kann Empirische Kulturwissenschaft als Hauptfach, Nebenfach oder Ergänzungsfach/Wahlpflichtfach studiert werden. Das Studium wird mit dem akademischen Grad des Bachelor of Arts (B.A.) abgeschlossen. Wer mindestens mit der Gesamtnote „gut“ abschließt, kann sich für den darauf aufbauenden, forschungsorientierten Master-Studiengang EKW bewerben. Danach ist die Promotion möglich. Möglichkeiten für den Übergang vom Magisterstudiengang in den Bachelor-Studiengang sind gegeben.

Erprobte Tätigkeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen der EKW sind bisher Journalismus/Medien, Museen/Ausstellungen, Verlage, Kultur- und Eventmanagement, Kulturinstitutionen und Kulturverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit/PR, Wissenschaft, Erwachsenenbildung und Wirtschaft.

Weitere Informationen zu den Studiengängen, zum empfohlenen Studienprogramm sowie das Modulhandbuch für das BA- und MA-Studium finden sich auf der Website des Instituts: [www.uni-tuebingen.de/kultur/](http://www.uni-tuebingen.de/kultur/).

Öffnungszeiten Bibliothek	Mo 12 - 18 Uhr Di bis Do 10 - 18 Uhr Fr 10 - 16 Uhr
---------------------------	---

Allgem. Studienberatung	Magister, BA, MA
Auslandsstudium	Erasmus, Sokrates

Esther Hoffmann	Mo 9.00 - 10.00 Uhr Do 14.30 - 16 Uhr
-----------------	--

501

**Bernhard Tschofen**

LUI, Schloss, 2972375 / Spr. Do 14.30-16 5ET

E-Mail: [bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de)

## KULTURTHEORIEN

Vorlesung für Studierende im BA-Studiengang HF, NF; Module B 3.1, BN 2.1  
4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und 2-stündiger Klausur

Vorlesung für Magisterstudierende im Grundstudium  
Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme und 2-stündiger Klausur

**Zeit:** Di 10-12

**Beginn:** 22.04.2008

**Ort:** Neue Aula, HS 5

**Inhalt, Lernziele:** Seit Einführung des BA-Studiengangs am LUI werden die Kulturtheorien“ nicht mehr als Seminar, sondern als Vorlesung angeboten. Diese hat die Aufgabe, die Studierenden der Empirischen Kulturwissenschaft mit den theoriegeschichtlichen Grundlinien des Verständnisses von Kultur vertraut zu machen. Dabei sollen Theorien nicht einfach in ihrer quasi evolutionären Abfolge referiert werden, im Mittelpunkt steht vielmehr die Vorstellung der Konzepte von Kultur, wie sie unter verschiedenen historisch-sozialen (und kulturellen) Bedingungen entwickelt worden sind. Gefragt wird also nach den Zusammenhängen zwischen den Ordnungen und Orientierungen in modernen Gesellschaften und den von ihnen etablierten Paradigmen für die Beschreibung und Analyse des Kulturellen. Hier kommen dann auch wichtige Vertreter kulturtheoretischen Denkens zu ihrem Recht; ihre Entwürfe werden vorgestellt und in Beziehung zu den Grundlagen und Interessen der für die Entwicklung der EKW wichtigen Disziplinen gesetzt. Ein ähnlicher Wechselschritt soll schließlich die Vorstellung neuerer Theorieansätze der internationalen Kulturwissenschaften bestimmen, indem zugleich ihr Nutzen für konkrete Kulturanalysen des Alltags diskutiert wird.

**Literatur:** Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Reinbek b. Hamburg 2006; Moebius, Stephan; Quadflieg, Dirk (Hg.): Kultur. Theorien der Gegenwart. Wiesbaden 2006; Müller-Funk, Wolfgang: Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften. Tübingen 2006; Nünning, Ansgar (Hg.): Grundbegriffe der Kulturtheorie und Kulturwissenschaften. Stuttgart 2005; Korff, Gottfried: Bemerkungen zum Wissenschaftsverständnis der Tübinger EKW. In: Tübinger Korrespondenzblatt, Nr. 28 1986, S. 2-11; Maase, Kaspar; Warneken, Bernd Jürgen: Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln/Weimar/Wien 2003; Reckwitz, Andreas: Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. 2. Aufl., Weilerswist 2006; Warneken, Bernd Jürgen: Zum Kulturbegriff der Empirischen Kulturwissenschaft. In: Kultur - ein interdisziplinäres Kolloquium zur Begrifflichkeit. Halle (Saale), 18. bis 21. Februar 1999. Halle (Saale) 2000, S. 207-213.

502

**Esther Hoffmann/ Christoph Bareither**

## **TUTORIUM KONZEPTE UND BEISPIELE KULTURWISSENSCHAFTLICHER ALLTAGSFORSCHUNG**

Tutorium für Studierende im BA-Studiengang HF, NF; Modul B 3.2; BN 2.2  
2 LP aufgrund regelmäßiger und aktiver Teilnahme sowie mehrerer Übungsaufgaben im Seminarverlauf

Tutorium für Magisterstudierende im Grundstudium  
Schein aufgrund regelmäßiger und aktiver Teilnahme sowie mehrerer Übungsaufgaben im Seminarverlauf

### **Zwei Alternativ-Termine:**

<b>Zeit:</b> Mo 10-12 oder	<b>Beginn:</b> 21.04.2008	<b>Ort:</b> LUI
<b>Zeit:</b> Mo 18-20	<b>Beginn:</b> 21.04.2008	<b>Ort:</b> LUI

**Inhalt, Lernziele:** Das Tutorium begleitet die Vorlesung „Kulturtheorien“ und nutzt die Möglichkeiten einer kolloquialen Lehrveranstaltung für eine Vertiefung der dort vorgestellten Inhalte. Es soll die Möglichkeit zu Rückfragen bieten und vor allem als Forum der gemeinsamen Erarbeitung kulturtheoretischer Grundlagen fungieren. Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen Schlüsseltexte der Kulturtheorie, ihre Lektüre und Aneignung durch Diskussion und schriftliche Ausarbeitungen. Kleine Übungen sollen darüber hinaus die Aufmerksamkeit für theoretische Setzungen in volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Texten schärfen helfen und in die selbständige Arbeit mit Theorien einführen.

**Literatur:** Hofmann, Martin L.; Korta, Tobias F., Niekisch, Sibylle: Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt a.M. 2004; Hofmann, Martin L.; Korta, Tobias F., Niekisch, Sibylle: Culture Club II. Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt a.M. 2006; Johler, Reinhard; Tschofen, Bernhard: Empirische Kulturwissenschaft – eine Tübinger Enzyklopädie. Texte aus dem Ludwig-Uhland-Institut. Tübingen 2008 [im Druck, als Manuskript ab 1.4. in der LUI-Bibl. verfügbar].

**503**

**Bernd Jürgen Warneken**

LUI, Schloss, 2975309 / Schellingstraße 39, Tel. 74410 / Spr. Do 14.30-16.00 LUI

E-Mail: [bernd-juergen.warneken@uni-tuebingen.de](mailto:bernd-juergen.warneken@uni-tuebingen.de)

## **METHODEN DER EMPIRISCHEN KULTURANALYSE: FELDFORSCHUNG**

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF; Modul B 3.3

4 LP: regelmäßige Teilnahme, Lektürepapier sowie empirische Studie mit 5seitiger Ausarbeitung

5 LP: regelmäßige Teilnahme, Lektürepapier sowie Präsentation einer empirischen Studie mit späterer 5seitiger Ausarbeitung

6 LP: regelmäßige Teilnahme, Lektürepapier sowie Präsentation einer empirischen Studie mit späterer 10seitiger Ausarbeitung

Seminar für Magisterstudierende im Grundstudium:

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, Lektürepapier sowie Präsentation einer empirischen Studie mit späterer 10seitiger Ausarbeitung

**Zeit:** Mi 12-14

**Beginn:** 23.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** "Students can be prepared, forewarned or educated in ethnography, but the only way to learn it is to do it." (S. J. Ball) Deshalb learning by doing: Nach einigen vorbereitenden Sitzungen – zum Stellenwert von Feldforschung in den Kultur- und Sozialwissenschaften sowie zu ihrer Geschichte in der Ethnologie und EKW – sollen die TeilnehmerInnen (begrenzte) eigene Feldforschungsstudien durchführen. Bei der Präsentation und der Auswertung dieser Erhebungen soll jeweils eine Methodenfrage in den Vordergrund gestellt werden: z.B. Feldzugang, Interaktionen im Feld, Beobachtungsprotokolle, Feldtagebuch, Datenauswertung.

**Literatur:** Beer, Bettina: Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin 2003; Hirschauer, Stefan/Amann, Klaus, Hg.: Die Befremdung der eigenen Kultur. Frankfurt/M. 1997; Honer, Anne: Einige Probleme lebensweltlicher Ethnographie. In: Zs. für Soziologie, 18. Jg. 1989, S. 297-312; Malinowski, Bronislaw: Einführung, Gegenstand, Methode und Umfang der Untersuchung. In: Ders.: Argonauten des westlichen Pazifik. In: Ders.: Schriften in vier Bänden, Bd. 1, Frankfurt/M. 1979, S. 23-49; Marcus, George E.: Ethnography in/of the World System: The Emergence of Multi-Sited Ethnography. In: Annual Review of Anthropology, 24. Jg. 1995, S. 95-117; Weigand, Gabriele/Hess, Remi (Hg.): Teilnehmende Beobachtung in interkulturellen Situationen. Frankfurt/M. 2007.

524

*Almut Sülzle, Martina Schuster*

E-Mail: [suelzle@staff.uni-marburg.de](mailto:suelzle@staff.uni-marburg.de), [mschuster@linse-web.de](mailto:mschuster@linse-web.de)

### **METHODEN DER EMPIRISCHEN KULTURANALYSE: FUSSBALL UND PROSTITUTION IN DER KULTURWISSENSCHAFTLICHEN GESCHLECHTERFORSCHUNG AM BEISPIEL DER EURO 08**

(Lehrveranstaltung im Zuge des TEAching-Equality-Programms der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Tübingen)

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF; Modul B 3.3

4 LP: regelmäßige Teilnahme, Lektürepapier sowie empirische Studie mit 5seitiger Ausarbeitung

5 LP: regelmäßige Teilnahme, Lektürepapier sowie Präsentation einer empirischen Studie mit späterer 5seitiger Ausarbeitung

6 LP: regelmäßige Teilnahme, Lektürepapier sowie Präsentation einer empirischen Studie mit späterer 10seitiger Ausarbeitung

Seminar für Magisterstudierende im Grundstudium:

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, Lektürepapier sowie Präsentation einer empirischen Studie mit späterer 10seitiger Ausarbeitung

**Zeit:** Fr 14-18 / Sa 9-18

**Ort:** LUI

**Blockveranstaltungen:** Einführung 02.05.; weitere Termine 30./31.05. und 11./12.07.  
Max. 20 TeilnehmerInnen

**Inhalt, Lernziele:** Die kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung leistet seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag für ein kritisch reflektiertes Verständnis von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern in gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und wissenschaftlichen Kontexten. Zwei Bereiche, die extrem vergeschlechtlicht, aber dennoch bisher in der Geschlechterforschung stark unterrepräsentiert sind, sind die Phänomene Fußball und Prostitution.

Mit der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz wird Männerfußball auch in diesem Sommer wieder ein wichtiges Thema der öffentlichen Debatten werden. Und wenn Fußball Thema ist, wird Geschlecht (v. a. Männlichkeit) immer mit verhandelt. Warum gibt es keinen offen schwulen Fußballprofi? Warum sind die Vereinsfunktionäre zumeist lokale Wirtschaftsgrößen? Was machen Frauen im Stadion? Und die Männer? Ist Frauenfußball auch echter Fußball?

Es ist zu erwarten, dass wie zur Zeit der WM auch während der EURO das Thema „Zwangsprostitution“ in den Mittelpunkt des medialen Interesses gerückt werden wird. Deswegen wollen wir der Frage nachgehen, ob Fußball wirklich etwas mit Prostitution zu tun hat und welche Stereotypen und kulturellen Bilder diese Phänomene prägen. Dazu werden wir uns zunächst intensiv mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Prostituierten auseinandersetzen.

Über die Zeit der EURO 2008 werden die TeilnehmerInnen ihre theoretisch erworbenen Erkenntnisse in Mini-Studien (Umfragen, Medienanalysen) vertiefen.

**Literatur:** Elisabeth von Dücker/Museum der Arbeit (Hg.): Sexarbeit. Prostitution – Lebenswelten und Mythen. Bremen 2005; Girtler, Roland; Der Strich. Erotik der Straße; Erweiterte Neuauflage, Wien; 1994; Howe, Christiane; Bilderwelten – Innenwelten. Prostitution und das Verhältnis der Geschlechter; in: Osteuropa. Mythos Europa. Prostitution, Migration, Frauenhandel; Heft 06/2006. S. 67-85; Kreisky, Eva (2006): Fußball als männliche Weltansicht. Thesen aus Sicht der Geschlechterforschung. In: Arena der Männlichkeit. Über das Verhältnis von Fußball und Geschlecht. E. Kreisky und G. Spitaler. Frankfurt/M.: 21-40; Marschik, Matthias (2003): Frauenfußball und Maskulinität. Münster/Hamburg/London; Robson, Garry (2004): 'no one likes us, we don't care'. The Myth and Reality of Millwall Fandom. Oxford; Schuster, Martina: Kampf um Respekt. Eine ethnographische Studie über Sexarbeiterinnen. Tübingen 2003; Schuster, Martina/Sülzle, Almut/Zimowska, Agnieszka (2006): Zu Gast bei Freunden. Die WM und das Bedrohungszenario „Zwangsprostitution“. In: iz3w, Heft 293, Juni 2006. [<http://no-racism.net/article/1731/>]; Schwenzer, Victoria (2001): "Fußball als kulturelles Ereignis. Eine ethnologische Untersuchung am Beispiel des 1. FC Union Berlin." Jahrbuch für Europa- und Nordamerika-Studien 5: 87-115; Selmer, Nicole (2004): Watching the Boys Play. Frauen als Fußballfans. Kassel; Stacey, Judith; Ist feministische Ethnographie möglich? in: Gabriele Rippl (Hg.): Unbeschreiblich weiblich. Texte zur feministischen Anthropologie; Frankfurt/M.; 1993; S. 131-158; Sülzle, Almut (2005): Fußball als Schutzraum für Männlichkeit? Ethnographische Anmerkungen zum Spielraum für Geschlechter im Stadion. In: gender kicks. Texte zu Fußball und Geschlecht. A. Hagel, N. Selmer and A. Sülzle. Frankfurt/M.: 37-51.

504

**Gesa Ingendahl**

LUI, Schloss, 2975310 / Spr. Do 14.30-16 LUI

E-Mail: [gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de](mailto:gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de)

**PRAKTIKUMS-KOLLOQUIUM I**

Seminar für Studierende im BA Studiengang HF, Modul B 4.2

3 LP aufgrund regelmäßiger und aktiver Teilnahme, einer Präsentation (mit Handout) und Portfolio

**Zeit:** Fr 10-11

**Beginn:** 18.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Nach einer vorbereitenden Informationsveranstaltung am Ende des Wintersemesters wird in diesem Kolloquium des Sommersemesters die erste Praktikumsphase des BA-Studiengangs geplant, begleitet und durch den Erfahrungsaustausch gefördert. Die Studierenden bekommen Einblicke in berufsrelevante Arbeitsfelder, werden im Bewerbungsprozess um einen Praktikumsplatz beraten und auf die Praxisphase vorbereitet.

**Literatur:** EKW-Job-Guide (Seminar Johler SoSe 2004): <http://www.uni-tuebingen.de/kultur/03-stu/ss04/Homepage/Einf%FChrung.htm>.

**505**

**Gesa Ingendahl**

LUI, Schloss, 2975310 / Spr. Do 14.30-16 LUI

E-Mail: [gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de](mailto:gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de)

## **PRAKTIKUMS-KOLLOQUIUM II**

Seminar für Studierende im BA Studiengang HF, Modul B 8.2

3 LP aufgrund regelmäßiger und aktiver Teilnahme, einer Präsentation (mit Handout) und Portfolio

**Zeit:** Fr 11-12

**Beginn:** 18.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** In diesem Kolloquium wird die zweite Praktikumsphase des BA-Studiengangs begleitet. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungsaustausch und vertiefte Einblicke in berufsrelevante Arbeitsfelder. Bei Bedarf werden die TeilnehmerInnen im Bewerbungsprozess um einen Praktikumsplatz beraten und auf die Praxisphase II vorbereitet.

**Literatur:** EKW-Job-Guide (Seminar Johler SoSe 2004): <http://www.uni-tuebingen.de/kultur/03-stu/ss04/Homepage/Einf%FChrung.htm>; Max Fuchs: Mensch und Kultur: zu den anthropologischen Grundlagen von Kulturarbeit und Kulturpolitik, Opladen 1999.

**506**

**Reinhard Johler**

LUI, Schloss, 2975448 / Gartenstraße 42, 793320 / Spr. Do 14.30-16 LUI

E-Mail: [reinhard.johler@uni-tuebingen.de](mailto:reinhard.johler@uni-tuebingen.de)

## **KULTUR(EN) UND GESELLSCHAFT(EN)**

Vorlesung für Studierende im BA-Studiengang HF, NF; Module B 9.1; BN 3.1 „Kulturen und Gesellschaften“

4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und 2-stündiger Klausur

Vorlesung für Magisterstudierende im Grundstudium  
Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme und 2-stündiger Klausur

**Zeit:** Do 10-12

**Beginn:** 17.04.2008

**Ort:** Neue Aula, HS 1

**Inhalt, Lernziele:** Kultur und Gesellschaft – bzw. im globalen Kontext: Kulturen und Gesellschaften – sind auf den ersten Blick zwei Seiten derselben Medaille. In der Vorlesung wird dieser komplexe, in der Gegenwart aber heftig diskutierte Zusammenhang grundsätzlich und in Fallbeispielen erörtert. Dabei wird das Konzept von „Kultur“ in historischer wie gegenwärtiger Perspektive ebenso beleuchtet, wie Fragen der aktuellen gesellschaftlichen Nutzung von „Kultur“ – etwa im „Kampf der Kulturen“, im „kulturellen Erbe“, in „globalisierter Kultur“, in „kulturellem Fundamentalismus“.

**Einführende Literatur:** Arjun Appadurai: *Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization*. Minneapolis 1997; Ulf Hannerz: *Transnational Connections. Culture, people, places*. London 1996; Samuel Huntington: *Der Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert*. München 1997; David Lowenthal: *The Heritage Crusade and the Spoils of History*. Cambridge 1998. Verena Stolcke: *Talking Culture. New Boundaries, New Rhetorics of Exclusion in Europe*. In: *Current Anthropology* 36, 1995, S. 1-24; Eric R. Wolf: *Gefährliche Ideen. Rasse, Kultur, Ethnizität*. In: *Historische Anthropologie* 1, 1995, S. 331-346.

507

*Thomas Fliege*

LUI, Schloss / Spr. n. V.

E-Mail: [thomasfliege@web.de](mailto:thomasfliege@web.de)

## **"SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD". GEWALT, RECHTSEXTREMISMUS UND PORNOGRAPHIE IN POPULÄREN MEDIEN**

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF, NF; Modul B 10.1 „Populäre Medien und ihre Nutzung“

3 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen (3 schriftl. Inhaltsangaben)

4 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen (3 schriftl. Inhaltsangaben), 2 Seminarprotokolle (5 S.)

5 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier

6 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier und schriftl. Ausarbeitung (10 S.)

2 LP für Selbststudium mit Nachweis: Theorie und Geschichte des Gebrauchs von Massenmedien

Magister-Studiengang HF, NF; Grundstudium

Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier und schriftl. Ausarbeitung (10 S.)

**Zeit:** Mo 12-14

**Beginn:** 21.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Der Streit um möglicherweise schädliche Einflüsse durch Medien ist so alt wie die jeweiligen Medien selber. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts befürchtete man desorientierende Einflüsse auf die Jugend durch die Lesesucht. Heute dagegen wird das Lesen als besonders wichtig erachtet und Leseförderung wird bei Kindern und Jugendlichen für nötig gehalten. Seit einiger Zeit jedoch ist eine neue Diskussion entflammt über die Schädlichkeit von Film und Fernsehen, Popmusik und Computerspielen. Immer häufiger finden sich in Liedtexten gewaltverherrlichende, rassistische oder pornographische Untertöne. Computerspiele werden als Ursache für Gewalt oder Amokläufe betrachtet. Das mitunter in der Presse schon als »Tatwaffe« kolportierte Handy wird zunehmend genutzt, um bei Gewalttaten das Leiden des Opfers zu filmen und das Material dann an Freunde weiterzugeben oder ins Internet stellen zu können. Begriffe wie „Happy-Slapping“ oder „Cyber-Bullying“ machen immer öfters die Runde. Im Seminar werden exemplarisch schicht-, generations- und geschlechtsspezifische Lebensweisen diskutiert und die Bedeutung des Mediengebrauchs für soziale Kommunikation, kulturelle Partizipation, Identitätsbildung und Handlungsorientierung erörtert. Im Selbststudium beschäftigen sich die Studierenden mit grundlegenden Positionen der wissenschaftlich-politischen Debatte zur Populär- und Massenkultur.

**Literatur:** Jürgen Fritz/Wolfgang Fehr (Hg.): Computerspiele. Virtuelle Spiel- und Lernwelten. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003; Nicola Döring: Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. 2., vollst. überarb. Aufl. Göttingen 2003; Rainer Fromm: Digital spielen – real morden? Shooter, Clans und Fragger: Videospiele in der Jugendszene. 2. Aufl. Marburg 2003, Michael Kunczik/Astrid Zipfel: Medien und Gewalt. Befunde der Forschung seit 1998. Hg. v. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin: BMFSFJ 2004. PDF-Version (2,2 MB) auf [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de); Michael Kunczik/Astrid Zipfel: Gewalt und Medien. Ein Studienbuch. 5., völlig überarb. Aufl. Köln/Weimar 2005; Florian Rötzer (Hg.): Virtuelle Welten – reale Gewalt. Hannover 2003; Roland Eckert/Christa Reis/Thomas A. Wetzstein: „Ich will halt anders sein wie die anderen. Abgrenzung, Gewalt und Kreativität bei Gruppen Jugendlicher. Opladen 2000; Thomas Fliege/Kurt Möller (Hg.): Rechtsextremismus in Baden-Württemberg. Verborgene Strukturen der Rechten. Freiburg 2001; Ronald Hitzler/Thomas Bucher/Arne Niederbacher: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden 2005.

508

*Anke te Heesen*

*LUI, Schloss / Spr. n. V.*

*E-Mail: [anke.te-heesen@uni-tuebingen.de](mailto:anke.te-heesen@uni-tuebingen.de)*

## **METHODEN DER VISUELLEN ANTHROPOLOGIE: KUNST UND WISSENSCHAFT. METHODEN DER NEUEREN BILDWISSENSCHAFT**

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF, NF; Modul B 10. 3

3 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen (3 schriftl. Inhaltsangaben)

4 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen (3 schriftl. Inhaltsangaben), 2 Seminarprotokolle (5 S.)

5 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier

6 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier und schriftl. Ausarbeitung (10 S.)

Seminar für Magisterstudierende im Grundstudium

Schein aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, vorbereitender Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier und schriftl. Ausarbeitung (10 S.)

**Zeit:** Mi 10-12

**Beginn:** 23.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:**

**Literatur:**

525

*Carmen Weith*

LUI, Schloss / Spr. n. V.

E-Mail: [carmen.weith@lui.uni-tuebingen.de](mailto:carmen.weith@lui.uni-tuebingen.de)

## **METHODEN DER VISUELLEN ANTHROPOLOGIE: KRIEGSFOTOGRAFIE. ZUR MACHT DER BILDER**

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF, NF; Modul B 10. 3

3 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen (3 schriftl. Inhaltsangaben)

4 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen (3 schriftl. Inhaltsangaben), 2 Seminarprotokolle (5 S.)

5 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier

6 LP: Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier und schriftl. Ausarbeitung (10 S.)

2 LP für Selbststudium mit Nachweis: Theorie und Geschichte des Gebrauchs von Massenmedien

Seminar für Magisterstudierende im Grundstudium

Schein aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, vorbereitender Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat mit Thesenpapier und schriftl. Ausarbeitung (10 S.)

**Zeit:** Mi 8-10

**Beginn:** 23.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Ausgehend von einer Geschichte der Kriegsfotografie soll im Seminar zunächst an ausgewählten historischen Beispielen (etwa Zweiter Weltkrieg und Vietnamkrieg) das jeweilige Bildverständnis festgemacht werden. Besonderes Augenmerk wird, beginnend mit dem Zweiten Golfkrieg, auf die Visualisierungen von Konflikten des späten 20. und 21. Jahrhunderts (9/11, Krieg in Afghanistan und im Irak) gelegt. So nähert sich das Seminar mit Hilfe der Methode der visuellen Anthropologie der Thematik Kriegsfotografie und geht auf die sich wandelnde Medialisierung von Krieg ein. Dabei stehen

der Umgang mit den Bildern und ihre Wirkung auf den Rezipienten, die Veränderungen in seiner Wahrnehmung im Mittelpunkt.

Dem fotografischen Bild wurde und wird stets ein hohes Maß an Abbildungstreue zugeschrieben. Auf der Basis des Erarbeiteten wird im Seminar aber die „Macht der Bilder“ diskutiert und auf die Möglichkeiten der Instrumentalisierung und die Grenzen des Mediums Fotografie eingegangen. So spielt etwa die vielfach konstatierte „ungewollte Helferrolle moderner Medien“ für den Terrorismus eine Rolle. Auch eine Verschmelzung von Medien und Krieg, die diese zu global inszenierten PR- Ereignissen zu machen scheint, wird thematisiert. Fragen können weiterhin sein: Dienen fotografische Bilder als Waffen in asymmetrischen Kriegen? Welche Rolle spielen mediale Neuerungen wie etwa das Internet? Wie werden sie zu symbolischen Handlungen herangezogen? Wie kann sich durch die Fotografie die Wahrnehmung von Krieg verändern?

**Literatur:** Literaturliste in der ersten Sitzung.

**509**

**Alexandra Kaiser / Christian Marchetti**

LUI, Schloss / Spr. n. V.

E-Mail: [alexandra.kaiser@uni-tuebingen.de](mailto:alexandra.kaiser@uni-tuebingen.de) / [christian.marchetti@uni-tuebingen.de](mailto:christian.marchetti@uni-tuebingen.de)

## WISSENSCHAFT KOMMUNIZIEREN

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF; Modul B 13.1 „Wissenschaft kommunizieren“

4 LP aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat/Präsentation in Arbeitsgruppe, 3seitiges Arbeitspapier

Seminar für Magisterstudierende im Hauptstudium

Schein aufgrund regelmäßiger aktiver Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Lesetexte zu den Seminarsitzungen, Referat/Präsentation in Arbeitsgruppe, 3seitiges Arbeitspapier

**Zeit:** Mo 14-16

**Beginn:** 21.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Die gesellschaftliche Nachfrage nach kulturwissenschaftlichem Wissen ist hoch. Im Seminar werden unterschiedliche Formen der Popularisierung und der medialen Präsentation von Wissenschaft in den Blick genommen, um Kompetenzen der EKW und der EKW-Studierenden in diesem Feld auszuloten und zu diskutieren. Zudem sollen – auch und gerade mit Blick auf mögliche Berufsfelder – verschiedene Praxen der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte und Themen in inner- wie außerwissenschaftlichen Bereichen eingeübt werden.

**Literatur:** wird zu Beginn des Seminars mitgeteilt.

**510**

**Gesa Ingendahl**

LUI, Schloss, 2975310 / Spr. Do 14.30-16 LUI

E-Mail: [gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de](mailto:gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de)

## **PRAXISFELDER DER EMPIRISCHEN KULTURWISSENSCHAFT: KULTUR ALS BERUF**

Kolloquium für Studierende im BA-Studiengang HF; Modul B 13.2 „Praxisfelder“

3 LP aufgrund regelmäßiger, aktiver Teilnahme, vorbereitender Lektüre der Lesetexte und 2 Protokollen (5 S.)

4 LP aufgrund regelmäßiger, aktiver Teilnahme, vorbereitender Lektüre der Lesetexte und einer Präsentation mit Thesenpapier oder einer schriftlichen Ausarbeitung (10 S.)

Kolloquium für Magisterstudierende im Hauptstudium

Schein aufgrund regelmäßiger, aktiver Teilnahme, vorbereitender Lektüre der Lesetexte und einer Präsentation mit Thesenpapier oder einer schriftlichen Ausarbeitung (10 S.)

**Zeit:** Di 18-20

**Beginn:** 22.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** In diesem Kolloquium wird die berufliche Orientierung nach dem EKW-Studium theoretisch und praktisch vorbereitet. Es werden Fragestellungen entwickelt und Arbeitsmarktanalysen diskutiert. ExpertInnen aus der Praxis – in diesem Semester beruflich erfolgreiche Frauen mit EKW-Abschluss – werden über Usancen und Probleme der beruflichen Praxis befragt. Dabei stehen die etablierten Berufsfelder im Vordergrund (Lokaljournalismus, Kulturverwaltung, Museum), aber auch neuere Job-Perspektiven werden Berücksichtigung finden.

**Literatur:** Heidrun Alzheimer-Haller, Klaus Reder (Hg.): Die Volkskunde zu Markte tragen. Freiberufler und ihr Verhältnis zur akademischen Fachdisziplin (Veröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte), Würzburg 2003; Katrin Bialek, Victoria Schwenzer: Verbleibstudie des Instituts für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2003; Heinz Schilling, Peter Klös (Hg.): Kultur als Beruf. Erfahrungen kulturanthropologischer Praxis. Frankfurt/Main 2004.

**511**

**Christiane Pyka**

*d.a.i / Spr. n.V.*

E-Mail: [christiane.pyka@gmx.de](mailto:christiane.pyka@gmx.de)

## **PROJEKTPRAXIS. EINFÜHRUNG IN DAS MANAGEN VON KULTURPROJEKTEN**

Seminar für Studierende im BA-Studiengang HF + NF; Modul B 15 „Überfachlicher berufsorientierter Ergänzungsbereich“

4 LP aufgrund regelmäßiger und aktiver Teilnahme, einer Präsentation und der Durchführung eines Projekts

**Zeit:** kompakt

**Beginn:** Erstes Treffen: Fr. 25.04.2008, 14 – 18 Uhr

**Ort:** LUI

TeilnehmerInnenzahl: max. 15. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Lang bis 18.04.2008

E-Mail: [waltraud.lang@uni-tuebingen.de](mailto:waltraud.lang@uni-tuebingen.de)

**Inhalt, Lernziele:** „Projekte“ und ihr „Management“ sind in kommerziellen Unternehmen schon sehr lange etabliert, doch seit einigen Jahren ist diese komplexe Arbeitsform auch in Kulturbetrieben gängige Praxis. Eine Praxis, die gerade in nicht kommerziell arbeitenden Kulturinstitutionen oft von finanzieller und personeller Ressourcenknappheit geprägt ist. Umso wichtiger sind für die gelungene Umsetzung des Projekts eine vorausschauende Planung und Organisation, die Absicherung der Finanzierung, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten und nicht zuletzt ein gewisses Maß an Improvisationsvermögen, Stressresistenz und Humor.

Das Seminar wird Einblicke in Techniken und Instrumente des Projektmanagements und verschiedene Projektarten geben. Darüber hinaus wird die gemeinsame Durchführung eines Projekts wichtiger Bestandteil des Seminars sein.

**Literatur:** Armin Klein: Projektmanagement für Kulturmanager. 2. Aufl. Wiesbaden 2005; Werner Heinrichs u.a.: Kulturmanagement von A – Z. 600 Begriffe für Studium und Praxis. 2. Aufl. München 2001.

512

**Bernhard Tschofen**

LUI, Schloss, 2972375 / Spr. Do 14.30-16 5ET

E-Mail: [bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de)

## **EINFÜHRUNG IN DIE ARBEIT ALS TUTOR / DURCHFÜHRUNG EINES TUTORIUMS**

Tutorium für Studierende im BA-Studiengang HF; Modul B 16.1 – verbunden mit B 16.2

1 LP aufgrund regelmäßiger und aktiver Teilnahme (mehrere Übungsaufgaben im Seminarverlauf)

5 LP aufgrund regelmäßiger, aktiver Teilnahme und Anlage eines Portfolios

**Zeit:** nach Vereinbarung

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Die Veranstaltung B 16.1 begleitet die TutorInnen der Vorlesung "Kulturtheorien" (B 3.1) bei der didaktischen Vermittlung kulturwissenschaftlicher Inhalte. Die TutorInnen organisieren und moderieren Diskussions- und Lernprozesse in Seminargruppen, die den Stoff der Vorlesung aufbereiten. Vor Beginn des Semesters sowie im Semesterverlauf werden Erfahrungen und Probleme besprochen und die Arbeit optimiert. Nach Semesterabschluss findet auf der Grundlage von schriftlichen Berichten über die Tutorentätigkeit eine Auswertung statt.

**Literatur:** Helen Knauf: Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorenarbeit. 3. Aufl. Bielefeld 2007.

s. Literaturliste Vorlesung "Kulturtheorien"

513

**Reinhard Jöhler**

LUI, Schloss, 2975448 / Gartenstraße 42, 793320 / Spr. Do 14.30-16 LUI

E-Mail: [reinhard.joehler@uni-tuebingen.de](mailto:reinhard.joehler@uni-tuebingen.de)

## **KULTUREN ÜBERSETZEN**

Seminar für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 5.1  
4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und mündlichen oder schriftlichen Seminarleistungen

2 LP für Selbststudium mit Nachweis (erweiterte schriftliche Seminarleistung)

Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Seminar für Magisterstudierende im Hauptstudium  
Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, einer Präsentation/Handout und 20seitiger Hausarbeit

**Zeit:** Di 12-14

**Beginn:** 22.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Kulturen schaffen Erkennbarkeit und somit auch klare Differenzen – das war einmal so. Denn der mittlerweile (zumindest in den Kulturwissenschaften) weitgehend durchgesetzte „neue“ Kulturbegriff ist jenseits des „Paradigmas kultureller Differenz“ angesiedelt. Doch die Frage nach kultureller Differenz und damit nach der Übersetzbarkeit von Kulturen ist damit noch nicht beantwortet. Im Seminar soll zunächst die damit verbundene theoretische Problematik diskutiert werden. Doch ebenso sollen auch anwendungsorientierte Konzepte (etwa „interkulturelle Kommunikation“ oder „interkulturelle Kompetenz“) sowie Alltagserfahrungen in einem professionalisierten transkulturellen Arbeitsfeld angesprochen werden (dafür ist eine eintägige Exkursion geplant).

**Literatur:** Doris Bachmann-Medick (Hg.): Übersetzung als Repräsentation fremder Kulturen. Berlin 1997; Jochen Dreher/Peter Stegmaier (Hg.): Zur Unüberwindbarkeit kultureller Differenz. Bielefeld 2007; Joachim Renn/Jürgen Straub/Shingo Shimada (Hg.): Übersetzung als Medium des Kulturverstehens und sozialer Integration. Frankfurt/M. 2002; Klaus Roth: Europäische Ethnologie und Interkulturelle Kommunikation. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 91, 1995, 163-181; Martin Sökefeld (Hg.): Jenseits des Paradigmas kultureller Differenz. Neue Perspektiven auf Einwanderer aus der Türkei. Bielefeld 2004; Werner Schiffauer: Die Angst vor der Differenz. Zu neuen Strömungen in der Kulturanthropologie. In: Zeitschrift für Volkskunde 92, 1996, S. 20-31.

514

**Lioba Keller-Drescher**

LUI, Schloss, 2974048 / Spr. n.V.

E-Mail: [lioba.keller-drescher@uni-tuebingen.de](mailto:lioba.keller-drescher@uni-tuebingen.de)

## **VON EPISTEMISCHEN DINGEN, FORMATEN UND TRANSFORMATIONEN. NEUERE ANSÄTZE DER WISSENSFORSCHUNG UND WISSENSCHAFTSTHEORIE**

Seminar für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 5.1  
4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und mündlichen oder schriftlichen Seminarleistungen

2 LP für Selbststudium mit Nachweis (erweiterte schriftliche Seminarleistung)

Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Seminar für Magisterstudierende im Hauptstudium

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, einer Präsentation/Handout und 20seitiger Hausarbeit

**Zeit:** Mo 16-18

**Beginn:** 14.04.2008 !

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Theorien treten im Alltag der Wissenschaft in verschiedenen Rollen auf: Sie begründen und fundieren Wissenschaft, sie übersetzen und formatieren Wissen, sie machen Forschung transparent und empirische Befunde verstehbar.

Neuere Arbeiten aus der Wissenschaftsforschung liefern auch für ethnographische Wissenschaften interessante Ansätze, die eigenen Arbeitsweisen zu erhellen und eine reflektierte Wissenschaftspraxis zu ermöglichen. Insbesondere die aktuellen Stichworte „Wissen“ und „Wissenstransfer“ eröffnen eine erweiterte Sicht auf Wissen schaffende Bedingungen und Abläufe von Forschung und auf Akteure im Forschungsprozess. Sie stehen auch für eine Diskussion um zukunftshaltige Modelle von Wissenschaft.

Studierenden im Magister-Hauptstudium möchte das Seminar eine vertiefende und aktualisierte Fortführung der „Kulturtheorien“ des Grundstudiums und einen theoretischen Vorlauf für die anstehenden eigenen Forschungen der Abschlussarbeit bieten. Entsprechend soll ein Seminarprogramm in der ersten Sitzung am 14.04.08 gemeinsam erstellt werden.

*515/516/517 (Mag. 535)*

*Kaspar Maase*

*LUI, Schloss, 2978391 / Deichelweg 10, 980638 / Spr. Do 14.30-16 LUI;*

*E-Mail: [kaspar.maase@uni-tuebingen.de](mailto:kaspar.maase@uni-tuebingen.de)*

**WIE ITALIENISCH IST TÜBINGEN?**

**(MA nur 2. Semester = Studienprojekt I; Magister = Projekt II)**

Seminarverbund für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 4.1-3

M 4.1: 4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme, Lektüre und Recherche sowie Portfolio

M 4.2: 4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme, Präsentation und Thesenpapier

M 4.3: 4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme, Lektüre, Präsentation und wissenschaftlichem Essay

Projektseminar für Magisterstudierende HF; nach der Zwischenprüfung

Schein aufgrund der für MA-Studierende angeführten Leistungen

**Zeit:** Mi 14-18

**Beginn:** 23.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Auf der Grundlage des Moduls „Kulturforschung in der Empirischen Kulturwissenschaft“ wird ein konkretes zweisemestriges Projekt mit definierten Teilaufgaben der Studierenden begonnen, das wissenschaftliche Erarbeitung und öffentliche Präsentation umfasst.

518

**Anke te Heesen**

LUI, Schloss / Spr. n. V.

E-Mail: [anke.te-heesen@uni-tuebingen.de](mailto:anke.te-heesen@uni-tuebingen.de)

**KULTURWISSENSCHAFTLICHE ANALYSE VON ALLTAG: NOTIEREN UND VERLIEREN. AUFSCHREIBESYSTEME DES ALLTAGS (mit Exkursion)**

Exkursionsseminar für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 5.1

4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und mündlichen oder schriftlichen Seminarleistungen

2 LP für Selbststudium mit Nachweis (erweiterte schriftliche Seminarleistung)

Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Exkursionsseminar für Magisterstudierende im Hauptstudium

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, einer Präsentation/Handout und 20seitiger Hausarbeit

**Zeit:** Di 14-16

**Beginn:** 22.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Im Seminar werden die Studierenden auf der Grundlage ihrer im BA-Studium und der in den ersten Modulen des Master-Studienganges erworbenen Kenntnisse in theoretischer und methodischer Hinsicht mit kulturwissenschaftlicher Alltagsforschung näher vertraut gemacht. Historische Herleitungen des Interesses am Alltag und die intensive Auseinandersetzung mit den Konzepten von Lebenswelt, Alltagswelt und alltäglicher Lebensführung sollen zu eigenen Analysen alltagskultureller Fragen befähigen. In das Seminar integriert ist eine zweitägige Exkursion.

**Literatur:**

519

**Andrea Hoffmann**

LUI, Schloss / Spr. n. V.

E-Mail: [wort\\_werk@web.de](mailto:wort_werk@web.de)

**KULTURWISSENSCHAFTLICHE ANALYSE VON ALLTAG: CHUZPE, MASSEL UND RISCHES. GEGENWÄRTIGE SPUREN UND HISTORIOGRAPHIE DES "JÜDISCHEN ALLTAGS" (mit Exkursion)**

Exkursionsseminar für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 5.1

4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und mündlichen oder schriftlichen Seminarleistungen

2 LP für Selbststudium mit Nachweis (erweiterte schriftliche Seminarleistung)

Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Exkursionsseminar für Magisterstudierende im Hauptstudium

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, einer Präsentation/Handout und 20seitiger Hausarbeit

**Zeit:** Kompakt      **Beginn:** Fr. 18.04.2008, 14 – 18 (Vorbesprechung mit Film) **Ort:** LUI  
**weitere Termine:** 2-tägige Exkursion nach Haigerloch, Laupheim, Hohenems am 14./15.06.  
(mit Übernachtung in Hohenems); Nachbesprechung am 04.07.2007, 14-18 Uhr

**Inhalt, Lernziele:** Das Exkursions-Seminar soll Studierenden die Möglichkeit geben, erste theoretische und methodische Kenntnisse der kulturwissenschaftlichen Alltagsforschung themenzentriert und anschaulich zu vertiefen. „Jüdische Lebenswelten“ werden in verschiedenen Museen dargestellt, rekonstruiert und interpretiert – meist von Nichtjuden. Welche historischen Interaktionen und Partizipationsmöglichkeiten werden vorgestellt, welche ausgeblendet? Anhand von alltäglichen Beispielen wie Freizeit, Arbeit, Familie oder Esskultur soll diesen Fragen – durch Referate vorbereitet – vor Ort nachgegangen werden. Spurensuchen runden die Exkursion ab. In Haigerloch treffen wir auf ein Museum in der ehemaligen Synagoge, die jahrzehntelang als Lager, Kino und Supermarkt diente. Das „Museum zur Geschichte von Christen und Juden“ in Laupheim soll das „Nebeneinander – Miteinander – Gegeneinander“ von Juden und Christen in einer ländlichen Kleinstadt zeigen. Mehrfach neu konzipiert umfasst das jüdische Museum im vorarlbergischen Hohenems nicht nur „jüdisches Leben“ sondern auch die Schwierigkeiten seiner Darstellung und Vorstellung.

**Literatur:** (Eine ausführliche Literaturliste wird zu Seminarbeginn ausgeteilt):

Blasius, Dirk; Diner, Dan: Zerbrochene Geschichte. Leben und Selbstverständnis der Juden in Deutschland. Frankfurt/Main 1991; Hoffmann, Andrea; Jeggle, Utz, Ulmer, Martin: Jüdische Modernität und Antisemitismus 1871-1938. Exemplarische Miniaturen. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 2004, S.309-368; Jeggle, Utz: Judendörfer in Württemberg (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Bd.29), Tübingen 1969, Erweiterte Neuauflage Tübingen 1999; Jeggle, Utz (Hg.): Erinnerungen an die Haigerlocher Juden. Ein Mosaik. Tübingen 2000; Kaplan, Marion A.: Jüdisches Bürgertum. Frau, Familie und Identität im Kaiserreich. Hamburg 1997; Kaplan, Marion A. (Hg.): Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland. Vom 17. Jahrhundert bis 1945. München 2003; Kaplan, Marion A.; Meyer, Beate (Hg.): Jüdische Welten. Juden in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Göttingen 2005; Kustermann, Abraham P.; Bauer, Dieter H. (Hg.): Jüdisches Leben im Bodenseeraum. Zur Geschichte des alemannischen Judentums mit Thesen zum christlich-jüdischen Gespräch. Ostfildern 1994; Landjudentum im Süddeutschen- und Bodenseeraum. Wissenschaftliche Tagung zur Eröffnung des jüdischen Museums Hohenems 1991. Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs (hgg. vom Vorarlberger Landesarchiv) Bd.11, Dornbirn 1992; Perrot, Michelle (Hg.): Geschichte des privaten Lebens. Band 4: Von der Revolution zum Großen Krieg. Frankfurt/Main 1994; Raphael, Freddy (Hg.): „...das Flüstern eines leisen Wehens...“ Beiträge zu Kultur und Lebenswelt europäischer Juden. Festschrift für Utz Jeggle. Konstanz 2001; Richarz, Monika; Rürup, Reinhard (Hg.): Jüdisches Leben auf dem Lande. Tübingen 1997; Volkov, Shulamit: Antisemitismus als kultureller Code. Zehn Essays, München 2000; Volkov, Shulamit: Das jüdische Projekt der Moderne. Zehn Essays. München 2001.

**Bernhard Tschofen / Anja Dauschek**

LUI, Schloss, 2972375 / Spr. Do 14.30-16 5ET

E-Mail: [bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de) / [anja.dauschek@stuttgart.de](mailto:anja.dauschek@stuttgart.de)

## **HEIMATSTADT STUTTGART. WAS MENSCHEN UND DINGE ERZÄHLEN (Magister = Studienprojekt I)**

Projektseminar für Magisterstudierende HF; nach der Zwischenprüfung

Schein aufgrund von regelmäßiger Teilnahme, Lektüre und Recherche sowie Portfolio

**Zeit:** Mi 14-18

**Beginn:** 23.04.2008

**Ort:** 5ET

**Inhalt, Lernziele:** Die Stadt Stuttgart soll ein Stadtmuseum bekommen: Es wird im Jahr 2012 im bis dahin sanierten Wilhelmshaus (dzt. Stadtbibliothek) als Museum neuer Art realisiert werden. Unser in Kooperation mit dem Aufbaustab (Leitung: Anja Dauschek) geplantes Studienprojekt ist ein erstes (Pilot-)Projekt des Museums. Nach einem gemeinsam zu entwickelnden Konzept, sollen systematische ethnographische Forschungen zu Identitäten und Orientierungen in der „Metropole Stuttgart“ unternommen werden. Das Projekt zielt primär auf die Dokumentation ausgewählter Lebensläufe und dient der Exploration neuer Sammelmethoden für ein städtisches Museum des 21. Jahrhunderts. Es verknüpft dabei Ansätze der Urbananthropologie mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Gedächtnis und materielle Kultur.

Im ersten Projektsemester sollen der kulturwissenschaftliche Forschungskontext herausgearbeitet und parallel zur Aufarbeitung der theoretischen Literatur leitende Forschungsfragen sowie ein Forschungsdesign formuliert werden. Ein für die Fragestellung und das Format des Projekts angemessener und innovativer methodischer Zugang wird entwickelt und vor Eintritt in die eigentliche Empiriephase in praktischen Übungen vertieft und methodenkritisch reflektiert werden. Gleichzeitig soll bereits in dieser ersten Phase die Umsetzung des Projektes im Auge behalten werden.

**Literatur:** Stadt Stuttgart/Planungsstab Stadtmuseum (Hg.). Ein Stadtmuseum für das 21. Jahrhundert. Ergebnisse eines internationalen Expertenhearings im Rahmen der Planung für das Stadtmuseum Stuttgart. Stuttgart 25.-26. September 2007. Stuttgart 2008 [erscheint Feb. 2008]; Ulf Hannerz: Exploring the City. Inquiries Towards an Urban Anthropology. New York 1980; Heimo Hofgartner u.a. : Der „Berg der Erinnerungen“ als „kommunikatives“ Gedächtnis der Stadt Graz. In: H. Hofgartner, K. Schurl, K. Stocker (Hg.): Der Berg der Erinnerungen. Die Geschichte der Stadt ist die Geschichte ihrer Menschen. Graz 2003; Daniel Kirn. Stuttgart. Eine kleine Stadtgeschichte. Erfurt 2007; Renée Kistemaker (Hg.). City Museums as centres of civic dialogue? Proceedings of the Fourth Conference of the International Association of City Museums. Amsterdam 2006; Rolf Lindner: Urban Anthropology. In: Helmuth Berking, Martina Löw (Hg). Die Wirklichkeit der Städte (= Soziale Welt, Sonderband 16). Baden-Baden, S.55-66; Setha M. Low (Hg.): Theorizing the city. The new urban anthropology reader. New Brunswick u.a. 2002.

523

**Bernhard Tschofen**

LUI, Schloss, 2972375 / Spr. Do 14.30-16 5ET

E-Mail: [bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.tschofen@uni-tuebingen.de)

## **BILDKULTUREN DES ALLTAGS. ZUR PRAXIS DER PRIVATEN FOTOGRAFIE**

Seminar für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 5.1

4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und mündlichen oder schriftlichen Seminarleistungen

2 LP für Selbststudium mit Nachweis (erweiterte schriftliche Seminarleistung)

Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Seminar für Magisterstudierende im Hauptstudium

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, einer Präsentation/Handout und 20seitiger Hausarbeit

**Zeit:** Fr 10-12

**Beginn:** 18.04.2008

**Ort:** 5ET

**Inhalt, Lernziele:** Das Seminar beschäftigt sich mit der privaten Fotografie als einem der bedeutsamsten Medien populärer Kultur. Es soll in diesem Seminar für Master- und fortgeschrittene Magisterstudierende historisch und theoretisch vermessen werden und zum Gegenstand eigener kleiner Empirien – Bildanalysen und Recherchen zum Bildgebrauch – werden. Aufbauend auf die vorbereitende Lektüre und gemeinsame Diskussion klassischer Texte werden vor allem zwei Aspekte systematisch verfolgt werden: zum einen die Frage der privaten Fotografie als Quelle der Alltagskultur und zum anderen das Konzept von privater Fotografie als einer umfassenden kulturellen Praxis. Dabei soll vor allem der Zeitraum seit dem Erscheinen von Pierre Bourdieus „Un art moyen“ ins Auge gefasst werden und nach den Veränderungen der sozialen Gebrauchsweisen der Fotografie durch neue Ordnungen und Orientierungen privaten Lebens (Familie) sowie durch mediale und technische Neuerungen (Digitalisierung) gefragt werden.

**Literatur:** Pierre Bourdieu u.a.: Eine illegitime Kunst. Die sozialen Gebrauchsweisen der Photographie. Frankfurt a.M. 1981; Helge Gerndt/Michaela Haible (Hg.): Der Bilderalltag. Perspektiven einer volkskundlichen Bildwissenschaft (= Münchner Beiträge zur Volkskunde 33). Münster u.a. 2005; Ulrich Hägele: Foto-Ethnographie. Die visuelle Methode in der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Tübingen 2007; Susan Sontag: Über Fotografie (1977). Frankfurt a.M. 2006 (versch. Aufl.); Timm Starl: Knipser. Die Bildgeschichte der privaten Fotografie in Deutschland und Österreich von 1880 bis 1980. München/Berlin 1995; Irene Ziehe/Ulrich Hägele (Hg.): Fotografien vom Alltag – Fotografieren als Alltag (= Visuelle Kultur, Studien und Materialien, 1). Münster u.a. 2004.

**521**

**Alle Lehrenden**

## **BACHELOR-, MASTER- UND MAGISTERKOLLOQUIUM**

Kolloquium für Studierende im BA-Studiengang; Modul B 14,2

4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Präsentation der Disposition

Kolloquium für Studierende im MA-Studiengang; Modul 10,2

2 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Präsentation der Disposition

Seminar für Magisterstudierende (Hauptfach) nach der Zwischenprüfung

**Zeit:** Do 16-18

**Beginn:** 17.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Im Rahmen des Kolloquiums werden die Abschlussarbeiten vorgestellt. Die Präsentation der Themen, Thesen und Entwürfe erfolgt besser zu Beginn als im Finale einer Arbeit; ein Bericht im Kolloquium ist obligatorisch. Das Kolloquium wird auch Vor-MagistrandInnen zwecks Themensuche und Vororientierung empfohlen.

522

*Alle Lehrenden*

### **INSTITUTSKOLLOQUIUM: „RECENT STUDIES“**

Kolloquium für Studierende im MA-Studiengang; Modul M 5.3 „Analysen alltagskultureller Fragen“

4 LP aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Protokoll sowie entweder Präsentation (Referat) oder 10seitiger Hausarbeit

Kolloquium für Magisterstudierende HF; nach der Zwischenprüfung

Schein aufgrund regelmäßiger Teilnahme sowie entweder Präsentation (Referat) oder 10seitiger Hausarbeit

**Zeit:** Do 18-20

**Beginn:** 17.04.2008

**Ort:** LUI

**Inhalt, Lernziele:** Das (Instituts-)Kolloquium, das jährlich zum Sommersemester den „Analysen alltagskultureller Fragen“ gewidmet ist, stellt diesmal schwerpunktmäßig aktuelle Forschungen und Positionen einer Kulturanalyse des Alltags aus dem engeren Fächerumfeld der EKW vor. Im Mittelpunkt der Lektüren und Präsentationen (Arbeitsgruppen) stehen ausgewählte aktuelle Texte der nationalen (und internationalen) Wissenschaftslandschaft der Volkskunde/Europäische Ethnologie. Sie sollen einen Querschnitt der rezent wichtigen Themen, Fragen und Zugänge vermitteln. Daneben werden – im Rahmen einer Reihe von Gastvorträgen – Vertreter der engeren „scientific community“ selbst zu Wort kommen und sowohl Einzelforschungen als auch aktuelle Projekte ihrer Institute präsentieren und zur Diskussion stellen. Wissenschaftler verschiedener Generationen und mit unterschiedlichen „Nähen“ zur Tübinger EKW werden dabei Einblicke in ihre Beschäftigung mit historischen und gegenwärtigen Alltagskulturen geben. Ziel ist es, in dieser doppelten Herangehensweise nicht nur eine vertiefte Kenntnis der Fachlandschaft zu ermöglichen, sondern auch zur eigenen Standortbestimmung beizutragen.

**Literatur:** Zeitschriften (aktuelle Jahrgänge): Zeitschrift für Volkskunde, Ethnologia Europaea, Current Anthropology, Historische Anthropologie u.a.  
Monographien/Sammelbände: Beate Binder, Silke Götsch, Wolfgang Kaschuba, Konrad Vanja (Hg.): Ort. Arbeit. Körper. Ethnografie Europäischer Modernen. 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Berlin 2003. Münster u.a. 2005; Andreas Hartmann, Silke Meyer, Ruth-E. Mohrmann (Hg.): Historizität. Vom Umgang mit Geschichte (= Münsteraner Schriften zur Volkskunde/Europäischen Ethnologie, 13). Münster 2007; Thomas Hengartner, Johannes Moser (Hg.): Grenzen & Differenzen. Zur Macht sozialer Grenzziehungen. 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Dresden 2005. Leipzig 2006; Martin Scharfe: Berg-Sucht. Eine Kulturgeschichte des frühen Alpinismus.

Wien/Köln/Weimar 2007; Bernd Jürgen Warneken: Die Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung. Wien/Köln/Weimar 2006.

527

*Reinhard Johler / Gottfried Korff u.a.*

**SFB-KOLLOQUIUM „KRIEGSERFAHRUNGEN – KRIEG UND GESELLSCHAFT  
IN DER NEUZEIT“**

**Zeit:** Fr 14-18 (14tägig)      **Beginn, Ort:** wird noch bekannt gegeben

Das Kolloquium findet statt im Zusammenhang mit dem SFB „Kriegserfahrungen – Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit“. Eine Teilnahme ist nur aufgrund besonderer Einladung möglich.